

# Aus dem Kunstleben

## Sarah und Margarete im Kölner Opernhaus

Charles Gounod, einer der bedeutendsten Vertreter der französischen Romantik, verstand es, den volkstümlichen und doch künstlerisch wertvollen Ton zu finden, der einer ausgeprägten Würdevollheit den mitschwingenden Hintergrund verleiht. Er ahnt hierin unsern deutlichen Romaniker Carl Maria von Weber; heben ist der Sinn tiefen Instrumentale im Formelmaß der vornehmsten Stimmungsgewinnung und jenes tiefe, aus dem Herzen sprechende Gefühl, das der romantischen Oper die Note gibt. Gounods Faustoper ist in diesem Punkte vorbildlich, doch liegt ihre Wirkung für uns Deutsche lediglich im Musikalischen; denn der rein heimische Vorgang erscheint uns, an Gounods Meisterwerk gemessen, als Torso einer verdorrten Liebeslieferung. Immerhin ist die Forderung unterhaltend und bietet vor allem in der Naturgenuss-Szene einen effektvollen Höhepunkt.

Die Aufführung, in der vornehmlichen Rahmen, stand unter der musikalischen Leitung von Reinhard von Falkenberg. An der Titelpartie trat E. G. F. Poeritz hervor und hat in der Rolle die auch in der Schumann'schen Opernreihe. Dem Faust gab Alexander Gilmann in vorzüglicher Darstellung, schien aber durch eine Indisposition gehindert, seine stimmlichen Qualitäten voll zu entfalten. Ausgeschieden war Felix Knäpper als Valentin. Der juppatische Bariton jagt mit tiefer Verinnerlichung und guter Befehls-Schulung. Ludwig Weber übertrug gelanglich und künstlerisch seine übrigen Partien; er gelangte diese ausgleichende Partie mit dämonischer

Macht. Das Orchester klang sehr schön. Die Chöre wie auch die Tanzgruppe verdienen besonders hervorgehoben zu werden. Tiergarten, nicht beifalllos, verließ das Publikum befriedigt das Theater.

## Frachtfreiheit für Liebesgaben

Wie im vergangenen Jahre, so hat auch für diesen Winter die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft der Liga der freien Wohlfahrtsvereine für die Organisation der freien Bestätigungsgemeinnützigen Liebesgaben ab 15. 9. Frachtfreiheit gewährt. Zum Zweck frachtfreier Beförderung von Liebesgaben haben sich die einzelnen Verbände gelber bzw. blauer Frachtbriefe zu bedienend, die sie von ihren Zentralen bezogen, von der Liga selbst beziehen können. Nur in ganz bestimmten und von der Reichsbahn formulierten Fällen wird Frachtfreiheit gewährt. Die Reichsbahn verlangt also, daß unbedingt Frachtbriefe vorgenannter Art zum Versand benutzt werden, nicht einfach gewöhnliche Frachtbriefe. Die Meinung, es könnten auch gewöhnliche Frachtbriefe zur Verwendung kommen und nachher zum Ersatz der Fracht den Reichsbahndirektionen eingereicht werden, ist irrig. Dadurch würde den Verwaltungen eine unnötige Menge von Arbeit entstehen. Nützhemer der Frachtfreiheit sollten bedenken, daß die Reichsbahn auf die strikte Einhaltung der für die frachtfreie Beförderung erlassenen Vorschriften drängen muß. Bei dauernden Verstößen besteht die Gefahr, daß überhaupt keinerlei Frachtfreiheit mehr gewährt wird.

# Gottesdienstordnung

## Meckern

Krankenwohne: Herr Kaplan Meiner. Heute ist Borromäusfest mit warm empfohlener Kollekte für den Borromäusverein. Sonntag: Morgens 6.30 Uhr Messe mit gem. hl. Kommunion des Eucharistischen Männerapostolates, des kath. Arbeitervereins; 8.00 Uhr Messe mit Predigt; 10.00 Hochamt mit Predigt. — Nachmittags 2.00 Uhr Gottesdienst zum Troste der armen Seelen; 5.00 Monatsandacht mit Predigt für den 3. Orden.

Montags: hl. Messen 6.30 und 7.00. Montag und Dienstag, abends 7 Uhr Andacht für die armen Seelen. — Montag 7.00 Jahresgedächtnis für Wilhelm Meyer. — Dienstag 7.00 Schulmesse für Gottfried Preibach. Nachmittags 5 Uhr Monatsversammlung für den Elisabethverein, zu der wegen des bevorstehenden Festes der heiligen Elisabeth alle aktiven Mitglieder erwartet werden. — Mittwoch 7.00 Andacht für Theodor Fein und ihren Sohn. — Donnerstag 7.00 Segensfeier für die besterhaltenen Bergleute unseres Bergwerks. — Freitag 7.00 Jahresgedächtnis für Maria Bich geb. Richter. — Samstag 6.30 Austreten der hl. Kommunion. 7.00 Uhr Messe seitens des Lebendigen Volkes für Frau Elisabeth Hent geb. Schilling; 8.30 Brautamt. — Abends 7.00 Salve; andacht mit Segen.

## Kogendorf

Heute, am Borromäusfest, ist vorgeschriebene Kollekte für untern Borromäusverein, die warm empfohlen wird. Sonntag: Morgens 8.00 Uhr Messe mit Predigt und gem. hl. Kommunion aller Schulkinder und Männer. — Nachmittags 2.00 Schullehre und Andacht zum Troste der armen Seelen. — 5.00 in der Pfarrkirche Monatsversammlung für den 3. Orden mit Vortrag. — Montag und Donnerstag 7.00 Uhr Messe.

## Gallmuth

Sonntag: Morgens 7.30 Frühmesse mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Schulkinder (f. Ehef.

U. Schröder); 10.00 Deutsche Singmesse mit Beicht. — Nachmittags 2.30 Dankgottesdienst. — Montag: 7.30 in Lorbach Amt für die Wohltäter der Kapelle. — Dienstag: 7.30 erstes Jahresgedächtnis für Clemens Schröder. — Mittwoch: 7.30 Messe für Herrn. Schäfer. — Donnerstag: 7.30 Schulmesse. — Freitag: 7.30 Messe für den Verstorbenen. — Samstag: 7.30 Segensfeier für den heiligen Kreuzer Joh. Schmitt.

Am nächsten Sonntag gemeinschaftliche hl. Kommunion der Männer und Sänglinge.

## Scheden-Dorf

Sonntag: Morgens 7.15 in Scheven Frühmesse; 8.45 in Deitel 2. Messe; 10.00 in Heitert feierliches Gedächtnis zu Ehren des hl. Hubertus mit Vortrage. — Nachmittags 2.30 in Heitert Segensfeier; 6.00 in Scheven Andacht zum Troste der armen Seelen.

Montag: Schulmesse. Anns. Anna Maria Groß geb. Gierlich. — Dienstag: in Deitel Segensfeier für Peter Siffia, Kath. Miks und Sohn Josef. — Mittwoch: in Heitert Hochamt für Maria Kath. Geis. — Donnerstag: Schulmesse. Anns. Hubert Koenen, Maria Sibus und Sohn Peter. — Freitag: Segensfeier für Urfeld-Schmidler. — Samstag: Segensfeier Gertrud und Kath. Bremer.

## Sirendl

Sonntag: Morgens 6.30 Frühmesse; 9.30 Hochamt (seitens der Grubenangehörigen für Martin Dreesen). — Nachmittags 2.30 Andacht zum Troste der armen Seelen.

Montags: Montag 7.00 Uhr Messe für die Lebenden und Verstorbenen der Familien Wiesberg und Gondermann. — Dienstag 7.00 Segensfeier für Hermann Gierlich. — Mittwoch 7.00 Segensfeier für Peter Zimmermann. — Donnerstag 7.00 Segensfeier für die Eheleute Josef und Katharina Haas und deren Kinder. — Freitag 7.00 Segensfeier für Katharina Meyer und deren verstorbenen Anverwandte. — Samstag 7.00 Segensfeier für Adolf Witt, dessen verstorbene Angehörige und alle Verstorbenen.

# Sport in der Heimat

## Deutsche Jugendkraft

### Leichtathleten

Die beiden hiesigen DSK-Mannschaften nahen Am durch den Wahlsonntag bedingte allmögliche Einfluß aus, um in einem Wettkampfstreife die Kräfte zu wesseln. Am 11. Ubr spielen im Stadion

### 1. Rheinania 09 — 1. Kolonia Eustirchen

eine Begegnung der beiden Spitzenführer ihrer Gaus und A-Klasse, auf die man im hiesigen DSK-Banner schon seit langem gewartet hat. Wir erinnern uns der letzten Spiele beider Mannschaften und stellen bei Kolonia eine weltensie Formverbesseraung fest, hinweisen bei Rheinania einen Rückgang. Immerhin dürfte ein Stärkeverhältnis durch den Klassenunterschied ausgedrückt sein.

### Im Handball (Gaulastier)

werden zwei Spiele neu ausgesetzt und am

### 10 Ubr 1. Rheinania 09 — 2. Germania Elbhar

Durch ein Mißverständnis konnte Germania am vergangenen Sonntag nicht antreten, wird aber bestmöglich in dem morgigen Kampfe teilnehmen; doch sollte den Spielern mit kompletter Mannschaft der Sport gelingen.

### 1. Eintracht Kreuzweingarten — 1. Adler Eustirchen

Eine klare Sache für Eintracht, zumal das Spiel auf ebenem Platz stattfinden.

### Amstliche Mittelstufen

Bie bereits in der 13. Mittelstufe, finden am Sonntag, den 6. November, die 3. keine Wettkampfschritte statt. Alle für diesen Tag angedachten Spiele der Fußball- und Handballabteilung sowie aller Klassen des Bezirks Eustirchen, werden auf Sonntag, den 27. November, verlegt.

### Die Gau- und Bezirksspieltage.

## Westdeutscher Spielverband

### 2. Bezirksklasse:

#### Lechenich — Meckernich

Als erster beendet Lechenich die erste Serie. Durch den sicher erzielten Punktgewinn kam der Verein sich noch etwas aus der Gefahrzone bringen und einen Sonntag nach oben machen. Der Vorsonntag bewies, daß noch genügend Ehrege; im Gollage steht um nicht unten zu bleiben.

#### 1. Gauklasse:

#### Schweren — Weiserwit

Die Gäste dürften sich auf einen kargen Strauß gefaßt machen. Wenn Schwerens Humors sich einstellt, dürfte eine starke Einbuße herauskommen und Weiserwit könnte das Spiel verlieren.

#### Wittfischen — Sinterich

Sinterich wird diese Gelegenheit, sich an die Spitze der Tabelle zu setzen nicht unbenutzt lassen. Auch die Spielstärke von Wittfischen reicht nicht aus, dieses zu verhindern.

#### Odenorf — Bielem

Odenorf, das eine Reihe Spiele verlor, scheint sich doch allmählich wieder aufzuräumen, möglich, daß Bielem hieron zuerst etwas zu spüren bekommt.

#### 2. Gauklasse:

#### Calenberg — Rothheim

Zeit muß Rothheim reifen um sich diese Punkte zu holen — aber auch nicht.

#### Kass — Oberhausen

Der Gollage wird nach den bisherigen Leistungen zu urteilen auch diesmal Sieger bleiben.

#### Hellenhof — Gollach

Nicht viele Hoffnungen darf Gollach sich machen, denn Hellenhof braucht auch Punkte.

## Aus den Vereinen

Leo-Kasse Meckernich. Sonntag den 6. November von 10—12 Uhr Empfang der Beiträge im festschönen Vereinslokal.

November-Kogendorf. Am Sonntag, den 6. November, mittags 1 Uhr Versammlung. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung wird ein vollständiges Erscheinen gefordert.

Kandensuchverein Meckernich und Umacuna. Sonntag, den 6. November, wichtige Versammlung im Vereinslokal Schumacher. Alle Mitglieder sind wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung herzlich und dringend eingeladen. Die Tagesordnung wird in der Bekanntmachung bekannt gegeben.

## Filmschau

### Meckernicher Lichtspiele

Wieder ein ausgezeichnetes Programm bringen die Meckernicher Lichtspiele. Als erste Darbietung der Großfilm: „Die Nacht gehört uns“. Dessen Höhepunkt ein interessantes Autorennen ist. Hans Albers hat hier wieder Gelegenheit, in einer Rolle zu glänzen, die ihm Gelegenheit gibt, alle Reize seiner reichen Persönlichkeit spielen zu lassen. Seine Partnerin Charlotte Amber hat es verdient, durch ihre Schönheit schnell alle Herzen ihrer Bewunderer zu erobern. Dazu der archaische Film: „Der Ruf der Berge“. Ein spannendes Drama aus Mexiko von Räubern, schönen Frauen und verworrenen Emotionen.

## Der Schnolejänger

Hansstobes zog die Leiter fort — — —

Man muß schon mehr als sechzig Jahre zurückgehen, um sich folgenden Einleitungs zu erinnern. Die Wednerjäger standen damals in dem Ruf, den Alkohol nicht nur medizinisch zu verwenden. Besonders Hansstobes brachte es im „Seben“ auf achtbare Leistungen. Drum war er auch nicht in der Lage, seine untadelige der Linde gelegene Nützlichkeit ein bißchen net auszuputzen. So schloß es an einer richtigen Treppe zum „Dooenop“; das Schlafgemach war nur mittels einer losen Leiter befestigt. Als Hansstobes mal spätmittags ziemlich bemüht heimkam, ließ seine Glettebelle ein mächtiges Geschimpfe vom „Dooenop“ her auf ihn niederprasseln. Da zog er kurz entschlossen die Leiter weg und verberg sie in der Scheune. Seine Frau konnte nun nicht mehr nach unten kommen, schimpfte aber desto mehr zum Fenster hinaus. Hansstobes aber zog hufschweigend wieder zu seinen Bestumpfen und lang, daß die Dorfstraße mitlang:

„Und ich verlauf mein Weibchen nicht für eine Wiffian; sie weiß nicht wo die Leiter liegt, drum bin ich glücklich froh, Juhuh!“

Hansstobes kam sehr spät heim. Und wie! Jedenfalls fand er die Leiter auch nicht und hat oft hören müssen:

„Hansstobes find' die Leiter nicht, drum schläft er heut im Stroh.“

# Der Frankenhof-Silo in seiner Bedeutung für die Elstler Landwirtschaft

Von Prof. Keller, staatlich gepr. Landwirt und staatlich gepr. Landmaschineninspektor, Rall.

3. Die lebenswichtigen Vitamine gehen bei der Bereinigung zum großen Teil verloren, dagegen bleiben sie im Strohrest vollständig erhalten. Aus diesem Grunde konnte man die heilsame belebende Wirkung der vitaminreichen Silomilch bei rachitischen Kindern sehr gut beobachten und einwandfrei durch Versuche feststellen. So sehr die Versuche nach vier Jahren gegen die Verluste von Silage bei der Gewinnung von Nahrung und Kindermilch waren, so gerne begrüßen sie heute den Gehalt an Vitaminen und das Mehr an Fett in der Silomilch. Die Sauberkeit im Stall ist die Hauptbedingung.

Das, was die Silabewegung in der Schweiz einst nicht erreicht hat, ist unseren bewährten Füttern und Beratern des Silozüchters, an deren Spitze der weltbekannte Elstler Herr Reg. Rat Kuchler steht, gelungen.

Im Gebirgs- und Waldgebieten, wie es die Elstler ist, mit ihren reichen und vielen Niederschlägen, ist der Grünfütterer zum notwendigen und unentbehrlichen Helfer in der Bergung untes Winterfutters geworden. Nebelreife Herbittage, an denen selten der vormalige 10 Ubr der Tau vom Heu geht, und am 4. Ubr nachmittags das Futter die Feuchtigkeit des Erdbodens schon wieder anzieht, ermöglichen nur selten das Trocknen des 2. und 3. Heuhalmes. Das Grummet muß hufschuldig auf dem Rechen durch fortwährendes Wenden getrocknet werden.

Trotz großer Arbeitsaufwand, in einer Zeit, wo die Getreideernte und Vorbereitung zur Herbstbesehung drängt, ertrot man meistens ein nur mittelmaßiges bis schlechtes Futter, das nicht selten auf dem Stroh verfaulen und für unsere Haustiere gesundheitsschädlich ist. Durch Aufbereiten dieses strohigen Grummets nehmen die nach

vorhandenen Eiweißstoffe durch die Ueberhitzung (50 Grad) eine schwer- und unverständliche Form an und bringen keinen Nutzen. Das saftige und nährstoffreiche Grummet verliert bei seinem Trocknungsprozeß außer dem vitaminreichen Vegetationswasser sehr viele Nährstoffe, da es durch die schwache Sonnenwärme zu lange auf dem Erdboden liegt und ausgeatmet wird. Um das im Herbst anfallende Grünfutter für die Winterfütterung zu reservieren, ist der Silo unentbehrlich geworden, und kein Silolandwirt möchte heute diesen treuen Helfer mehr entbehren. Bei Hogschlag ist die ganze Grummetmasse im Silo zu verwerten und die verpögelte Fläche kann sofort neu bestellt werden, so daß sich immer noch die halbe Ernte erziehen läßt. Dadurch wird der Schaden bedeutend verringert. Weitere Vorteile der Silofütterung liegen außer der Unabhängigkeit von der Witterung und der großen Arbeiterparnis, die vollständige Erhaltung der Nährstoffe.

An der Feuerlinie und noch mehr in der Grummetrie, muß viel unnötig gewonnen werden, denn eine Regenschauer oder starker Nachnebel macht diese teure Arbeit zunichte. Der Regen. Gevorgang kann mit dem Silo am besten ausgeglichen werden, da eine jede Arbeit nur einmal gemacht wird und jede Wiederholung unterbleibt. Es wird genügt, abgefahren und kommt in den Silo und zugleich ist das Grundstück abgeräumt. So kann sich der Landwirt in seiner Erntearbeit, die durch anhaltenden Regen in die Länge gezogen wird, viele kostbare Arbeit einsparen, was in manchen Fällen 50—80 Proz. ausmacht.

Bei Brandstößen hat es sich bewiesen, daß das Futter im Silo, insbesondere im Spätsilo, sehr gut aufbewahrt und geborgen ist. Eine Selbstentzündung feuchten Futters kommt nur selten vor. Am

Silo kommt eine Selbstentzündung nie in Frage, da die sich stark bildende Kohlenäure jede Flamme erstickt und die durchseudenden Dauben nur glühend und nicht brennen. Ein feuerfester äußerer Schutzgitter hält einer neunstündigen Bestimmung stand und zwar bei einer Temperatur von tausend Grad.

Der Silo sorgt für die Rettung aller im Herbst anfallenden Futtermassen, wie Kleie, Grummet, Mais, Gerst, Weidengras, Hafergemenge usw., die auch noch in getrocknetem Zustande eine gute Kostver geben und der an und für sich einweicht- und saftigen Winterfütterung dienlich gemacht werden können.

Jedenfalls, im Weidetrieb hat sich der Silo als Regulator im Futtermittelhaushalt sehr praktisch und ergänzend eingestellt und gute Dienste geleistet. Der Frühling mit seiner großen Wachstumsergie treibt in einigen Wochen gewaltige Grünmassen heraus, so daß die Herde diese Futtermassen nicht in gleicher Zeit verwerten kann. Somit wird ein Teil überflüssig und die Tiere treten dieses hohe Gras um, so daß große Verluste und horkriger Bestand entstehen.

4. Das saftige Weidengras im Frühling ist schwer zu trocknen, denn die Sonne ist noch zu schwach und die Luft zu feucht. Im Sommer läßt das energiereiche Wachstum nach und die horkrigen Weiden sind am dürftigsten, die Tiere müssen hungern. Diesen Mangel gleicht der Silo aus, dadurch, daß er die frühe, eisereisende junge Grünmasse der ersten zeit und drei Koppeln in sich aufnimmt und im Sommer oder Herbst, wenn die Weide troopp wird, diese Kostver als Befütterung zur Verfügung stellt.

Die im Herbst anfallenden Massen von Nährstoffen bewirken durch fortwährendes Verfüßeln eher Schaden als Nutzen, da die Drahtre ein starkes Vakuum bewirkt und die Tiere an Körpergewicht verlieren. Am Silo verliert die Drahtre, wie auch viele andere Pflanzenarten und Gifte ihr abführende Wirkung. Die Nährstoffhaltigkeit stellt ein eiweißreiches gutes Futter dar

und wird vom Vieh aller Art gerne genommen und gut verwertet. Wässrige Weidenmutter können ebenfalls zur Kostver herangezogen werden. Auch bewirkt die erfindende Siloatmosphäre die Tötung mancher Krankheitskeime, die am Futter haften.

## Berechnung der Futtermengen.

Die Möglichkeit der Erzielung von drei bis vier und mehr Hektarfuttermitteln, mo sonst nur zwei mögliche Hektar gewonnen wurden, ist nur mit dem Silo möglich. Welche Eiweißmengen mit einem mehrmaligen Schnitt jungen Grales und Dünung möglich sind, zeigen nachstehende Zahlen: In Bayern sind zahlreiche Versuche gemacht worden und die haben ergeben, daß durch zweimalige Arbeitseinteilung und Dünung mit Hilfe eines Silos pro Hektar viele 400 Pfd. verdauliches Eiweiß mehr geerntet werden konnte, als durch die Heugewinnung. Dadurch ist ein Mehrtrag von 150 W. pro Hektar entstanden. 400 Pfd. verdauliches Eiweiß entsprechen ca. 20 Zentner Feinweizenmehl.

Welcher Betrieb erzielt diese Resultate für einen Hektar Weide durch Zufut? Wenn insofern beiseite nicht schon tausende Silos mehr aufgestellt wurden (wie in Finnland), so ist nicht allein der Kapitalmangel und die heutige allgemeine Unlust infolge der jähren Wirtschaftslage der Landwirtschaft, sondern es ist die mangelhafte Ausrüstung in der Silobereitung allgemein und die Verallgemeinerung schlechter Konfektionsverfahren (früherer Silobereiter, welche den Liebstand nicht höher unterzucht haben, und somit auch nicht finden konnten, ob der mangelhafte Behälter oder die mangelhafte Arbeit des Silobereiters Schuld an diesen Mängeln waren.

Nur ein volles und auf richtiges Bekannnis der gemachten Fehler bringe Besserung in den meisten Fällen und später eine große Freude am Silo. Die richtige Ausrüstung macht den früheren Silogegner zum Silofreund und Fortbringer

Fortsetzung folgt

# Unsere Heimat in Gegenwart und Vergangenheit

## Die ehemalige St. Andreas-Pfarrkirche zu Steinfeld / Von P. B. Berg

Als die französischen Revolutionsheere die deutschen Lande überschwebten, wurden unerfessbare Werte und Kulturgüter zu Grunde gerichtet, und als Napoleon I. seine Hand auf die Kirchenruinen legte, war der Untergang so vieler Klöster, altwürdiger Stätten, besiegelt. Die Mönche wurden vertrieben, ihr Besitztum eingezogen und veräußert, wenn nicht zerstört.

Solches geschah auch in Steinfeld. Am 20. Juli 1802 wurden auf Grund des Säkularisationsdekretes Kirche und Kloster veräußert, die Mönche, 81 an der Zahl, gleichsam geächtet und in die Verbannung gejagt. Abschwörung und Garten wurden der Pfarrei übergeben; die übrigen Gebäulichkeiten nebst liegenden Gütern am 19. Februar 1808 zu Trier öffentlich um den Spottpreis von 6150 Frs. versteigert. Da Steinfeld auch noch eine eigentliche Pfarrkirche besaß, fürchtete man, daß schließlich die Abteikirche der Zerfällung preisgegeben werde. Deshalb, so wird erzählt, machte sich das Volk höchst eigenmächtig daran, und brach die alte Pfarrkirche ab. So blieb die Abteikirche erhalten, die auf Witten des Volkes durch Vermittlung des Trierer Bischofs der Pfarrei Steinfeld durch Papstleons Gnaden als Pfarrkirche geschenkt wurde.

**Seit wann besaß Steinfeld eine Pfarrkirche, wo stand und von welcher Bauart war sie?**

Leider ist hierüber nur Weniges überliefert worden. Graf Sibodo von Are, ein im Eifelgau begühter Edelmann, erbaute um das Jahr 920 im stillen Waldrieden auf Heller Höhe ein Jagdschloß und gliederte diesem eine Kapelle an. Dann erbaute er dabeist mit Zustimmung des Kölner Erzbischofs Hermann I. eine kleine Behausung für Schwärtern aus dem Benediktinerorden. Nach Vollendung des Ganzen wurde Kirche und Kloster vom Erzbischof Widfried (925—953) eingeweiht. Das war der

### Anfang des kirchlichen Lebens in Steinfeld.

Da sich zur Zeit der fränkischen Herrschaft das Pfarrsystem bereits vollzogen hatte und manche Pfarrkirche sich in den Händen von Königen, Klöstern, selbst Privatpersonen befand, so darf man wohl annehmen, daß auch das Kirchlein der Nonnen, wenn nicht gleich, doch schon sehr früh als Pfarrkirche diente. Es blieb aber im Besitz des Grafen von Are, der auch deshalb den Geistlichen anstellen und entlassen konnte. Erst am das Jahr 1121 erwarb Erzbischof Friedrich I. von Köln Markgraf von Briaul (1099—1131) das Kloster Steinfeld und führte Regularchorherren (Augusti-

ner) aus Springiersbach in das von den Schwestern geräumte Kloster ein. In dieser Abrede bezeugte der Bischof, daß er das Kloster vom Grafen von Are erhalten und Regularchorherren dort eingeführt habe; daß der Graf sich das Recht vorbehalten habe, falls eine Veränderung eintrat, das Kloster, so wie er es früher befehlen, wieder an ihn oder seine Erben zurückfallen sollte; daß das Kloster nur dem Erzbischof von Köln unterstehe und sich seine Vorsteher selber wählen solle. Weiter heißt es: Die Seelsorge, dessen Ausübung zu ebendiesem Kloster gehört, sei uns in die im Hof des Klosters gelegene Kapelle zu verlegen, wo das Volk sich zum Gottesdienst, zur Spendung der hl. Taufe und Abhaltung von Requiem einzufinden habe.

Auch Papst Innozenz II. erwähnt in der Festsetzungsurkunde die Güte des Klosters an Probst Emerwin, 10. Dezember 1136 diese Kapelle, indem er sagt, daß das Kloster in Steinfeld 12 Hufen (1 Hufe = 30 Morgen) mit allen Einnahmen dieser seit altersher im friedlichen Besitz gemeinen Pfarrei besitze.

Desgleichen erwähnt auch Erzbischof Philipp von Heiersberg auf der Synode zu Köln 1187 an den ersten Abt Albert von Steinfeld unter den Gütern des Klosters die im Hofe des Abteigebäudes gelegene Pfarrkirche zum hl. Andreas mit all ihren Gehöben usw.

Aus diesen Urkunden geht nun hervor, daß Steinfeld von altersher, d. h. lange vor Ankunft der Augustinerchorherren Pfarrei gewesen, daß die Seelsorge den Chorherren im Steinfelder Bezirk übertragen und die im Hofe des Klosters gelegene Kapelle ihnen als Pfarrkirche bezeichnet wurde. Die heutige Abteikirche, deren Grundstein erst 1142 gelegt wurde, diente somit niemals als Pfarrkirche.

### Wo stand nun diese Kapelle im Klosterhof?

Nach einem alten Stich der Abtei Steinfeld aus dem 16. Jahrhundert, der sich vom Geschichtsschreiber Hugo in den Annalen des Prämonstratenserordens aufgezeichnet vorfindet, ist deutlich zu erkennen, daß die Kapelle zwischen der heutigen Abteikirche und dem östlichen Flügel des mittleren Toreinganges stand. Dabeist konnten auch die Grundmauern freigelegt werden. Mit gerader geschlossener Chor bediente sie die halbe Westseite der Abteikirche. Sie war 25 m lang und 8 m breit, einschiffig und mit einem flachrunden Tonnengewölbe versehen. Vier Fenster zu beiden Seiten gaben ihr Licht, drei Wärdre stierten das bescheidene Innere, von denen der Hochaltar dem hl. Apostel Andreas, der rechte Nebenaltar den

hl. drei Königen, dem hl. Jakobus und Servatius, der linke der allerheiligsten Jungfrau sowie den Heiligen Christophorus, Ddilia, Dorothea und Elisabeth geweiht waren. Ein kleiner Dachreiter auf quadratischem Unterbau schmückte den Giebel, der sich an das Torgebäude anlegte. Der Zugang ins Kloster besaß sich auf der Südseite, wo der Totengraber (der Friedhof dehnt sich heute dorthin aus) noch öfters auf gepflasterten Boden stieß. Diese Beschreibung gilt für die Andreaskirche in der letzten Zeit ihres Bestehens, denn ohne Zweifel ist diese öfters, wie das Kloster selbst, den Sünden der Jahrhunderte zum Opfer gefallen. Bevor die Kirche zu Reifferscheid 1130 und die Kapelle zu Schleiden 1200 errichtet waren, mußte das Volk dieser Herr- und Grafschaften, sowie Sittig, Kall und Wildenburg zur Erfüllung ihrer Christenpflichten nach Steinfeld kommen.

Nach Bärtsch waren vier Patres an der Steinfelder Pfarrkirche angestellt: Der erste hatte den Dienst in der Pfarrkirche selbst, Johann in Bahjen, Urst, Königberg, Stritterhof, Hellenthal, Kuth, Bennenberg, Krewinkel, Dieffenbach und Gillenberg.

Der zweite übte die Seelsorge aus in Sittig, Falter, Wildenburg, Eichen, Kerperscheid, Broisich, Frohnath und Rinnen.

Der dritte in Kall, Ober- und Untergollbach, Sötenich und Wingen. Der vierte in Wildenburg, Bungenberg, Hapden, Kreuzberg, Linden, Ober- und Unterschönbach, Mannscheid, Wintern und Paulshof. Bärtsch führte noch mehrere Namen von Gehöften an die aber heute wie auch mehrere obengenannter nicht mehr sind.

Obgleich der Steinfelder Seelsorgebezirk ein sehr ausgedehnter war und diese vier Patres noll auf in Anspruch nahen, so waren an den den Augustinern zugehörigen Pfarrkirchen immer mehrere Geistliche angestellt; einer funktionierte jedoch nur als Pfarrer. Dieser war verpflichtet, mit den übrigen zusammen zu wohnen und nach der Regel zu leben, jedoch der Charakter des Mönchsordens, so gut es ging, genahrt wurde. In Steinfeld lebten diese vier Chorherren in der Abtei selbst.

### Die Sonnenuhren im Kloster

Nichts wird mehr gefordert im Menschengleichen als Pünktlichkeit. Dazu gehört vor allem auch eine ausgehende Uhr, auf die man sich verlassen kann. Aber auch die beste Uhr wird langsam verfallen und erschüttert das auf sie gelegte Vertrauen, besonders wenn einmal die Feder springt und ein Uhrmacher halt einer neuen die alte in verkürzter Form wieder einsetzen würde!!! Um 1500 soll die erste Taschenuhr entstanden sein, die sich stets weiterer Vervollkommnung erfreute. Doch bereits im 11. und 12. Jahrhundert waren Räder-

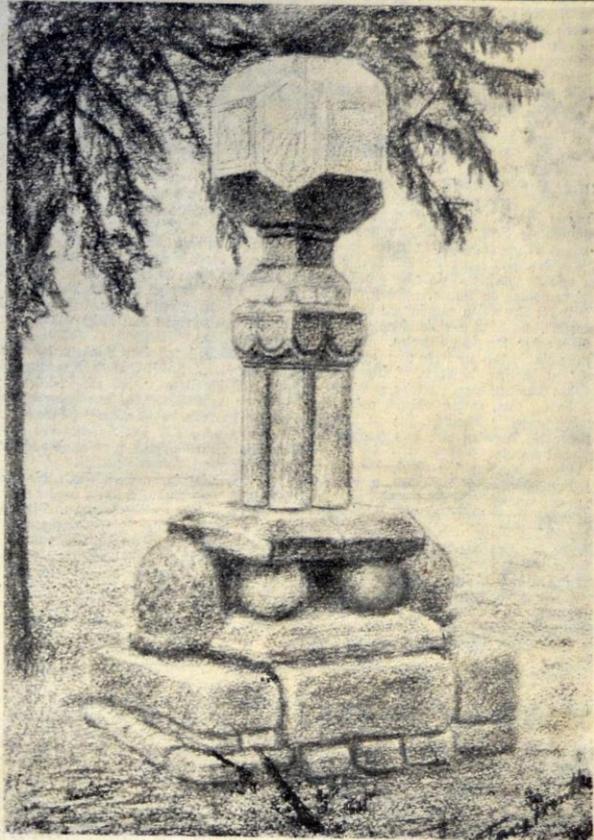
uhren mit Spindel und Woge bekannt. Hat sich doch schon der selige Hermann Joseph in der Uhrmacherkunst herorgehen und dem Zifferblatt zurechtgelegt. Noch früher im Mittelalter gab es bereits Sanduhren, die heute noch bekannt sind und der Kaiserin beim Gierhofen wichtige Dienste leisteten. Die hl. Theresia hat, wie berichtet wird, zweimal an ihrer Sanduhr gerüttelt, damit die Betrachtungszeit schneller vorübergehe. Noch früher fanden sich Wasseruhren vor, Gefäße, durch deren Bodenöffnung eine der Zeit entsprechende Wassermenge abfloß. Die älteste aller Uhren ist jedoch die Sonnenuhr, die sich bereits 600 vor Christus bei den Chaldäern vorfand. Unbeirrt zeigt die Sonne die genaue Ortszeit an, Tag für Tag, damals schon wie auch heute noch, bis ihr letzter Strahl erlöscht im Wellenuntergang.

Durch die Sonnenuhr wird nämlich die wahre Zeit durch den Schatten eines der Erdbache parollen Stabes auf einer nach Stunden eingeteilten Fläche angegeben.

Kloster Steinfeld besitzt heute noch 6 solcher Sonnenuhren und zwar 3 vertikale Sonnenuhren, eine am Giebel der Hauskapelle und 2 im Innenhof des Kreuzganges; das sind solche Sonnenuhren, die ihr Zifferblatt auf der senkrechten Wand eines Gebäudes haben, auf welchen der Stab als Einsenftange schräg nach unten herabragt. Während zwei dieser Steinfelder Uhren ihres Anzeigers beraubt sind, zeigt die Giebeluhr der Hauskapelle bis heute noch genau die Ortszeit an.

Zwei weitere Sonnenuhren, die von der alten Abtei auf uns gekommen sind, sind Äquatoria;sonnenuhren, die gewöhnlich in Gärten und Anlagen ihre Aufstellung finden. Die in Stunden eingeteilten Flächen stehen parallel zum Äquator; alle Stundenlinien bilden daher die gleichen Winkel von 15 Grad. Leider fehlen an beiden Uhren die Sonnenseiger, und während die größere aus dem Jahre 1702 stammend, noch ziemlich gut erhalten ist, — auf dem auf vier Säulchen ruhenden Stein befinden sich 16 Flächen, die mit Stundenlinien und Zahlen versehen sind. Die obere Fläche trägt die Kugel — ist die kleinere sehr beschädigt und zerbrochen.

Noch eine 6. eigenartige Sonnenuhr befindet sich im linken Querschiff der Abteikirche. Sie scheint aus dem 15. Jahrhundert zu stammen und wurde im vergangenen Jahre bei Restaurierung der Wände wieder freigelegt. In goldenen Ziffern sind die Stunden angegeben. Da über befinden sich die Anfangsbuchstaben der Monate. Der Mittelstab eines der nach Osten gelegenen Fenster bildet den Sonnenseiger, durch den der Schatten auf die an der Wand beschrifteten Zahlen, fällt und dadurch Stunde und Monat angegeben werden.



Sonnenuhr im Klostergarten zu Steinfeld



Die weiße Linie rechts neben dem Kirchenportal deutet die Lage und Größe der St. Andreas-Pfarrkirche an.

# Programm des Wasserleiters Rindfleisch vom 6. bis 12. November 1932.

## Donnerstag, den 6. November.

7.00-8.15 Übertragung von der Norddeutschen Sendung: Hamburger Hafenkonzert. Rindfleisch auf dem Wasserleiters "St. Louis" der Hamburg-Amerika-Linie.  
8.15-8.35 Sonderliterarische Rundschau.  
9.00-10.00 Morgenkonzert.  
10.15-10.35 Bericht aus Frankreich.  
11.00-11.25 Gedichte und Besichtigungen in Weiden und Weiden. Prof. Dr. Alois Dempf: Die Gedichte des Goethe.  
11.30-12.00 Reichsverband Deutscher Kunst- u. Informationsvereine. 1. D. Einigkeit, 2. Donnerwort, 3. Johann Sebastian Bach, 4. Das Städtchen und Gewandhausorchester. Die Kantoren des Kirchenmusikalischen Instituts zu Leipzig. Solisten: Maria Ruch (Alt), Anton Hüter (Tenor), Hans Hermann Nissen (Bass), Prof. G. Kamniz (Orgel), Friedbert Sammler (Cembalo), Konrad Müller (Viola), Rudi Kempe (Cello), Franz Strauß. Leitung: Emanuel Bach, Dr. Carl Strauß.  
12.05-12.25 Festsitzungen. Bericht über das geistige Leben. Sportbericht.  
12.25-12.45 Weltpolitische Tagesfragen. Dr. Max Grottel: Die Weltlage.  
13.00-13.15 Bericht über den Schiffsverkehr. Dr. Carl Strauß.  
13.15-13.30 Mittagskonzert des Orchesters des Reichsverbandes Deutscher Kunst- u. Informationsvereine. Leitung: Rüdiger Schöler. Trude Heltberg (Soprano), Konrad Müller (Tenor), Operettensolist.  
13.30-14.45 Mittagskonzert. Vertikalmelodien für Klavier (100, 100, 100).  
14.45-15.00 Schiffsverkehr. Dr. Carl Strauß.  
15.00-16.00 Vom Schiffbau. Dr. Carl Strauß. Bericht über den Schiffbau. Dr. Carl Strauß.  
16.00-16.20 Dr. Hans Dünter: 50 Jahre rheinischer Bauernverein.  
16.20-16.40 Der deutsche Arbeitermann. Dr. Peter Engel: Holzschmied im deutschen Handwerk.  
16.40-18.00 Vom Wasserleiters Rundfunk. Wasserleiters-Rundfunk. Leitung: Karl Hill, Solisten: Gertrud Land (Mezzosopran).  
1. Cuvetture zur Oper "Das Festspiel".  
2. Zwei Lieder für Mezzosopran und Orchester: a) Der Tod und das Mädchen, Schubert, b) Ständchen, Neger (Gertrud Land), c) Ragas aus der Schottischen Suite, Mendelssohn-Bartholdy. 4. Arie der Lucia aus der Oper "Lucia di Lammermoor" (Gertrud Land), 5. Unvollendete, Einleitung h-moll, Schubert.  
18.00-18.25 Natur und Welt. Unterhaltungsprofessor Dr. Helmut Pfeffer: Naturwissenschaft und Philosophie II.  
18.25-18.50 Die Welt auf der Schallplatte. Willi Herdamp: Albanische Oda podria.  
19.00 Sportbericht.  
19.00-19.20 Wasserleiters Berlin: Orchesterkonzert des Berliner Konzertvereins. Leitung: Clemens Schmalhoff. - In den Pausen Berichterstattung über die Ergebnisse der Reichstagswahlen.  
1. Frühkonzert aus der Oper "Die Fledermaus", Freischütz, 2. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus", 3. Frühkonzert, 4. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus", 5. Humoreske, Humperdinck, 6. Serenade, Dvořák, 7. Choräle aus 2. Akt der Oper "Der Schatzkammer", 8. Humoreske, Humperdinck, 9. Serenade, Dvořák, 10. Humoreske, Humperdinck, 11. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus", 12. Serenade, Dvořák, 13. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus", 14. Humoreske, Humperdinck, 15. Humoreske, Humperdinck, 16. Serenade, Dvořák, 17. Choräle aus 2. Akt der Oper "Der Schatzkammer", 18. Humoreske, Humperdinck, 19. Serenade, Dvořák, 20. Humoreske, Humperdinck.  
20.00 Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht.  
20.00-20.20 Rundfunk Berlin: Nachmittagskonzert der Kapelle Gebhardt. Leitung: Hans Dünter. Berichterstattung über die Ergebnisse der Reichstagswahlen.

## Freitag, den 7. November.

6.45-7.00 Seidenspiele. Dr. Ludwig Bach: Stimmung und Gattungsgemäßheit.  
7.00 Wettervorhersage und Zeitangabe.  
7.05-8.00 Morgenkonzert.  
8.00 Wiederholung der Wettervorhersage, Zeitangabe und Wasserleiters Rundschau.  
8.45-10.00 Gnommahl für Frauen. Hilde Brenns.  
10.00 Erste Meldungen, Zeitangabe u. Wasserleiters Rundschau.  
10.15-11.10 Bericht und Welt. Gemeinschaftsbesprechung für Arbeitslose.  
10.15-10.45 Internets: Schulfahrt für Schüler vom 12. bis 15. Lebensjahre. Wir besuchen eine alte bergliche Kapellkirche.  
11.10-11.20 Schulfahrt für Schüler vom 12. bis 15. Lebensjahre. Prof. Edmund Josef Müller: Rhythmische Gnommahl.  
11.20-11.50 Rundschau mit Schallplatten.  
12.00-12.50 Unterhaltungsprofessor, Leitung: Wolf. 12.50 Wetterbericht, Zeitangabe und Mittagskonzert.  
13.00-13.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
1. Cuvetture, 2. Fledermaus, 3. a) Humoreske, Humperdinck, b) Humoreske, Humperdinck, c) Humoreske, Humperdinck, d) Humoreske, Humperdinck, e) Humoreske, Humperdinck, f) Humoreske, Humperdinck, g) Humoreske, Humperdinck, h) Humoreske, Humperdinck, i) Humoreske, Humperdinck, j) Humoreske, Humperdinck, k) Humoreske, Humperdinck, l) Humoreske, Humperdinck, m) Humoreske, Humperdinck, n) Humoreske, Humperdinck, o) Humoreske, Humperdinck, p) Humoreske, Humperdinck, q) Humoreske, Humperdinck, r) Humoreske, Humperdinck, s) Humoreske, Humperdinck, t) Humoreske, Humperdinck, u) Humoreske, Humperdinck, v) Humoreske, Humperdinck, w) Humoreske, Humperdinck, x) Humoreske, Humperdinck, y) Humoreske, Humperdinck, z) Humoreske, Humperdinck.  
13.30-14.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
14.00-14.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
14.30-15.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
15.00-15.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
15.30-16.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
16.00-16.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
16.30-17.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
17.00-17.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
17.30-18.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
18.00-18.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
18.30-19.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
19.00-19.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
19.30-20.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
20.00-20.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
20.30-21.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
21.00-21.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
21.30-22.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
22.00-22.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
22.30-23.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
23.00-23.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
23.30-24.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.

## Samstag, den 8. November.

6.45-7.00 Seidenspiele. Dr. Ludwig Bach: Stimmung und Gattungsgemäßheit.  
7.00 Wettervorhersage und Zeitangabe.  
7.05-8.00 Morgenkonzert.  
8.00 Wiederholung der Wettervorhersage, Zeitangabe und Wasserleiters Rundschau.  
8.45-10.00 Gnommahl für Frauen. Hilde Brenns.  
10.00 Erste Meldungen, Zeitangabe u. Wasserleiters Rundschau.  
10.15-11.10 Bericht und Welt. Gemeinschaftsbesprechung für Arbeitslose.  
10.15-10.45 Internets: Schulfahrt für Schüler vom 12. bis 15. Lebensjahre. Prof. Edmund Josef Müller: Rhythmische Gnommahl.  
11.10-11.20 Schulfahrt für Schüler vom 12. bis 15. Lebensjahre. Prof. Edmund Josef Müller: Rhythmische Gnommahl.  
11.20-11.50 Rundschau mit Schallplatten.  
12.00-12.50 Unterhaltungsprofessor, Leitung: Wolf. 12.50 Wetterbericht, Zeitangabe und Mittagskonzert.  
13.00-13.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
13.30-14.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
14.00-14.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
14.30-15.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
15.00-15.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
15.30-16.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
16.00-16.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
16.30-17.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
17.00-17.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
17.30-18.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
18.00-18.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
18.30-19.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
19.00-19.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
19.30-20.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
20.00-20.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
20.30-21.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
21.00-21.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
21.30-22.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
22.00-22.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
22.30-23.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
23.00-23.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
23.30-24.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.

## Sonntag, den 9. November.

6.45-7.00 Seidenspiele. Dr. Ludwig Bach: Stimmung und Gattungsgemäßheit.  
7.00 Wettervorhersage und Zeitangabe.  
7.05-8.00 Morgenkonzert.  
8.00 Wiederholung der Wettervorhersage, Zeitangabe und Wasserleiters Rundschau.  
8.45-10.00 Gnommahl für Frauen. Hilde Brenns.  
10.00 Erste Meldungen, Zeitangabe u. Wasserleiters Rundschau.  
10.15-11.10 Bericht und Welt. Gemeinschaftsbesprechung für Arbeitslose.  
10.15-10.45 Internets: Schulfahrt für Schüler vom 12. bis 15. Lebensjahre. Prof. Edmund Josef Müller: Rhythmische Gnommahl.  
11.10-11.20 Schulfahrt für Schüler vom 12. bis 15. Lebensjahre. Prof. Edmund Josef Müller: Rhythmische Gnommahl.  
11.20-11.50 Rundschau mit Schallplatten.  
12.00-12.50 Unterhaltungsprofessor, Leitung: Wolf. 12.50 Wetterbericht, Zeitangabe und Mittagskonzert.  
13.00-13.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
13.30-14.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
14.00-14.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
14.30-15.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
15.00-15.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
15.30-16.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
16.00-16.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
16.30-17.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
17.00-17.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
17.30-18.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
18.00-18.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
18.30-19.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
19.00-19.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
19.30-20.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
20.00-20.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
20.30-21.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
21.00-21.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
21.30-22.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
22.00-22.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
22.30-23.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
23.00-23.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
23.30-24.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.

Zango, Freiberg. 9. Das Reichert von Hermann, Lieb, Neger. 10. El Albo, Zango, Escalfo, a. Wabens. 11. Kauf der Wälder, Wiener, Lieb, Engelbrecht. 12. So kann die nicht sagen, wie sich ich hoch, englischer Kaiser, Kollins. 13. Wiener Dreier, Marck, Kronberger.  
18.10-18.30 Die Welt im Buch.  
18.30-18.50 Hans Waldert Freiberg von Wollbach: Bericht Hauptmann im Frankreich.  
18.50-19.00 Wetterbericht, Zeitangabe, Wirtschafts- und Sportberichterstattung.  
19.00-19.20 Frauenhunde. Anna Roer: Von ungeschickten Frauen.  
19.20-19.30 Unschickliche Dichter. Geschichte d. Arthur Wagner und Eberhard Meier.  
19.30-19.55 Weltwirtschaftliche Tagesfragen. Dr. Josef Brindl: Der Einfluß des internationalen Kreditverkehrs.  
19.55 Erste Abendmeldungen.  
20.00 Übertragung a. b. Kleinen Haus d. Schiffschiffen. Solisten: Ewald Strauß, Leitung: Dr. Alfred Brindl. Das Dörfelcher Kammerorchester. Solisten: Marie Hansen (Soprano), Ewald Strauß, Fritz Zeitenborn (Violone), Continuo: Grete Schmidt. - Die Harmonie 2. Bad. Neger / Händel Brudner.  
1. Violinsonate a-moll, Telemann, herausgegeben von Garber (Fritz Zeitenborn). 2. Gitarrenstück aus dem "Walden" (Fritz Zeitenborn). 3. S. Bach, Bericht von Franz, 3. Sopran. "Mein gläubiges Jesus", aus der Kantate "Alto hat Gott die Welt geliebt", S. S. Bach (Marie Hansen). 4. Konzert im alten Geist für Orchester, Neger. 1. Soloviolone: Händel: (Erfahrung). 5. Aus der Sonata in G-dur, Purcell. 6. Aus dem Concerto grosso "Aurora", Händel (Concino). 7. Soloviolone: Fritz Zeitenborn, Hans Wabens. 7. Reizhaft und Arie "Armida, Händel" aus der Oper "Alnabo" Händel, Instrumental d. Weber (Marie Hansen). 8. Andante molto sostenuto aus der nachgelassenen Einleitung in f-moll, Brudner.  
20.00-20.15 Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht.  
20.20-20.40 Nachmittags, Leitung: Wolf.

## Montag, den 10. November.

6.45-7.00 Seidenspiele. Dr. Ludwig Bach: Stimmung und Gattungsgemäßheit.  
7.00 Wettervorhersage und Zeitangabe.  
7.05-8.00 Morgenkonzert.  
8.00 Wiederholung der Wettervorhersage, Zeitangabe und Wasserleiters Rundschau.  
8.45-10.00 Gnommahl für Frauen. Hilde Brenns.  
10.00 Erste Meldungen, Zeitangabe u. Wasserleiters Rundschau.  
10.15-11.10 Bericht und Welt. Gemeinschaftsbesprechung für Arbeitslose.  
10.15-10.45 Internets: Schulfahrt für Schüler vom 12. bis 15. Lebensjahre. Prof. Dr. Domb: Italienisches Volkstüm in Tanz und Lied.  
11.20-11.30 Schulfahrt für Schüler vom 12. bis 15. Lebensjahre. Nachdem Prinzipien werden in alle Welt. (Ein Besuch in einer alten badischen Prinzenburg).  
11.30-11.50 Vom Schiffbau. Dr. Carl Strauß: Promenaden- und Besichtigungen. 1. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus", 2. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus", 3. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus", 4. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus", 5. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus", 6. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus", 7. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus", 8. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus", 9. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus", 10. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus", 11. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus", 12. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus", 13. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus", 14. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus", 15. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus", 16. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus", 17. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus", 18. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus", 19. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus", 20. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus".  
12.00-12.50 Unterhaltungsprofessor, Leitung: Wolf. 12.50 Wetterbericht, Zeitangabe und Mittagskonzert.  
13.00-13.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
13.30-14.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
14.00-14.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
14.30-15.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
15.00-15.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
15.30-16.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
16.00-16.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
16.30-17.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
17.00-17.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
17.30-18.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
18.00-18.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
18.30-19.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
19.00-19.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
19.30-20.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
20.00-20.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
20.30-21.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
21.00-21.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
21.30-22.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
22.00-22.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
22.30-23.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
23.00-23.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
23.30-24.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.

## Dienstag, den 11. November.

6.45-7.00 Seidenspiele. Dr. Ludwig Bach: Stimmung und Gattungsgemäßheit.  
7.00 Wettervorhersage und Zeitangabe.  
7.05-8.00 Morgenkonzert.  
8.00 Wiederholung der Wettervorhersage, Zeitangabe und Wasserleiters Rundschau.  
8.45-10.00 Gnommahl für Frauen. Hilde Brenns.  
10.00 Erste Meldungen, Zeitangabe u. Wasserleiters Rundschau.  
10.15-11.10 Bericht und Welt. Gemeinschaftsbesprechung für Arbeitslose.  
10.15-10.45 Internets: Schulfahrt für Schüler vom 12. bis 15. Lebensjahre. Prof. Dr. Domb: Italienisches Volkstüm in Tanz und Lied.  
11.20-11.30 Schulfahrt für Schüler vom 12. bis 15. Lebensjahre. Nachdem Prinzipien werden in alle Welt. (Ein Besuch in einer alten badischen Prinzenburg).  
11.30-11.50 Vom Schiffbau. Dr. Carl Strauß: Promenaden- und Besichtigungen. 1. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus", 2. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus", 3. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus", 4. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus", 5. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus", 6. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus", 7. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus", 8. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus", 9. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus", 10. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus", 11. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus", 12. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus", 13. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus", 14. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus", 15. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus", 16. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus", 17. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus", 18. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus", 19. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus", 20. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus".  
12.00-12.50 Unterhaltungsprofessor, Leitung: Wolf. 12.50 Wetterbericht, Zeitangabe und Mittagskonzert.  
13.00-13.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
13.30-14.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
14.00-14.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
14.30-15.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
15.00-15.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
15.30-16.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
16.00-16.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
16.30-17.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
17.00-17.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
17.30-18.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
18.00-18.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
18.30-19.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
19.00-19.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
19.30-20.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
20.00-20.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
20.30-21.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
21.00-21.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
21.30-22.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
22.00-22.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
22.30-23.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
23.00-23.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
23.30-24.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.

## Mittwoch, den 12. November.

6.45-7.00 Seidenspiele. Dr. Ludwig Bach: Stimmung und Gattungsgemäßheit.  
7.00 Wettervorhersage und Zeitangabe.  
7.05-8.00 Morgenkonzert.  
8.00 Wiederholung der Wettervorhersage, Zeitangabe und Wasserleiters Rundschau.  
8.45-10.00 Gnommahl für Frauen. Hilde Brenns.  
10.00 Erste Meldungen, Zeitangabe u. Wasserleiters Rundschau.  
10.15-11.10 Bericht und Welt. Gemeinschaftsbesprechung für Arbeitslose.  
10.15-10.45 Internets: Schulfahrt für Schüler vom 12. bis 15. Lebensjahre. Prof. Dr. Domb: Italienisches Volkstüm in Tanz und Lied.  
11.20-11.30 Schulfahrt für Schüler vom 12. bis 15. Lebensjahre. Nachdem Prinzipien werden in alle Welt. (Ein Besuch in einer alten badischen Prinzenburg).  
11.30-11.50 Vom Schiffbau. Dr. Carl Strauß: Promenaden- und Besichtigungen. 1. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus", 2. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus", 3. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus", 4. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus", 5. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus", 6. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus", 7. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus", 8. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus", 9. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus", 10. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus", 11. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus", 12. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus", 13. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus", 14. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus", 15. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus", 16. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus", 17. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus", 18. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus", 19. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus", 20. Cuvetture zur Oper "Die Fledermaus".  
12.00-12.50 Unterhaltungsprofessor, Leitung: Wolf. 12.50 Wetterbericht, Zeitangabe und Mittagskonzert.  
13.00-13.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
13.30-14.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
14.00-14.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
14.30-15.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
15.00-15.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
15.30-16.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
16.00-16.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
16.30-17.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
17.00-17.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
17.30-18.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
18.00-18.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
18.30-19.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
19.00-19.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
19.30-20.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
20.00-20.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
20.30-21.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
21.00-21.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
21.30-22.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
22.00-22.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
22.30-23.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
23.00-23.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
23.30-24.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.

13.00-14.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
14.00-14.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
14.30-15.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
15.00-15.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
15.30-16.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
16.00-16.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
16.30-17.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
17.00-17.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
17.30-18.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
18.00-18.30 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezzosopran), Begleitung: Ewald Strauß.  
18.30-19.00 Mittagskonzert. Leitung: Ewald. Solisten: Trude Wabens (Mezz